

Predigt

„The Voice Kids“ als Gesangswettbewerb für Kinder, „The Voice of Germany“ für alle ab 16 Jahren. Oder etwas seriöser für den Operngesang: „Neue Stimmen“. Es gibt viele Wettbewerbe, um verborgene Musiktalente zu entdecken und ihnen zu einer großen Bühne zu verhelfen. Mit persönlichem Können und mit einigem Glück geht dann ein neuer Stern am Musikhimmel auf.

Soziale Medien machen es leichter möglich, das eigene Talent ins Schaufenster der Welt zu stellen. Und trotzdem braucht es die richtigen Leute, die darauf aufmerksam werden, die hilfreiche Kontakte herstellen oder gar Konzerteinladungen aussprechen.

So ähnlich lief das auch bei Jesus – zumindest erzählt der Evangelist Matthäus davon: Die Sterndeuter aus dem Osten haben den richtigen Riecher, sie haben da einen neuen Stern aufgehen sehen. Sie sind es, die das Kind ins Rampenlicht der Öffentlichkeit heben. Bis dahin waren es die Hirten aus der Nachbarschaft, die sich an dem Neugeborenen freuten, aber dann auch wieder zu ihrer Tagesordnung übergangen.

Doch jetzt wird es politisch: Die Sterndeuter vermuten in dem Kind den neuen König von Judäa – und das interessiert natürlich den amtierenden König ganz besonders.

Während neu entdeckte Musiktalente der Gegenwart herumgereicht und vermarktet werden, wird es bei Jesus geradezu gefährlich: Herodes sieht in dem Kind eine starke Konkurrenz und verfolgt es. Es schließt sich die Flucht nach Ägypten an, die Ermordung zahlreicher Kinder, die in des Königs Verdacht stehen, der neugeborene König zu sein.

Man kann annehmen, dass der Evangelist Matthäus hier stark dramatisiert. Zumindest findet sich sonst in den Geschichtsbüchern kein Hinweis darauf, dass solch ein Gemetzel stattgefunden hat.

Aber diese Erzählung von den Sterndeutern ist eine große Ouvertüre. Damit werden Maßstäbe gesetzt, mit wem wir es da zu tun haben. Ein Kind, das dafür sorgt, dass Sterndeuter aus dem fernen Ausland aufmerksam werden; ein Kind, vor dem ein König und sein ganzer Hofstaat Angst haben; ein Kind, das eine gefährliche Zeit der Flucht und des Versteckens übersteht, dank seiner Familie.

Kurzum: Alles andere als gewöhnlich. Hier beginnt eine große Karriere, von der von Beginn an die Welt spricht. Die Follower-Zahlen werden später durch die Decke gehen – aber das dauert noch.

Wer also ganz unbefangen das Matthäus-Evangelium liest, kommt schnell ins Staunen. Wenn man dann noch bedenkt, dass schon im ersten Kapitel der Stammbaum Jesu aufgelistet wird, beginnend mit Abraham über 42 Generationen hinweg: Das übertrifft alles, was man so üblicherweise kennt.

Und das ist eben die Absicht von Matthäus: Eindruck zu schinden und Fans zu gewinnen, die sich auf diesen Jesus einlassen. Deshalb heißt das Fest Dreikönig zu Recht auch „Erscheinung des Herrn“ oder griechisch: Epiphanie. Dieser neue Star muss sich dann aber weiterentwickeln, er muss Leute finden, die sich begeistern lassen. Und natürlich muss der neue Star auch zum Dauerbrenner werden und nicht zur Sternschnuppe geraten, die im nächsten Augenblick wieder verloschen ist.

Die ungebrochene Begeisterung für Jesus zeigt sich in unserer Zeit ganz unterschiedlich. Eine Art ist die Sternsingeraktion, bei der jedes Jahr zigtausende Kinder mitmachen. Dieses Jahr unter dem Motto „Schule statt Fabrik“. Die Sternsinger besuchen Menschen in ihren Wohnungen, auch in Pflegeheimen, Behindertenwohngruppen, Kindergärten. Sie bringen mit Liedern und Gebeten den Segen in die Häuser, auch mit dem Segensspruch C+M+B = Christus mansionem benedicat! = Christus segne dieses Haus!

Und so ist es einmal der Besuch in den Häusern; dann der Segenswunsch, der viele Menschen wirklich berührt; und schließlich das gesammelte Geld für viele sinnvolle Projekte weltweit, die ausschließlich Kindern zugutekommen. Und das alles hat seinen Ausgangspunkt in den Sterndeutern, von denen die Bibel erzählt, und in diesem aufgehenden Stern.

Schauen Sie doch mal, wo Sie Teil der Geschichte sein können?
Amen.